



Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 2 April 1993 41. Jahrgang



Das Beispiel einer musterhaften Sanierung: das über 300 Jahre alte „Fischergütlein“ am Fuß des Kirchenbergs.
Foto: Streissl

Bitte vormerken ... Bitte vormerken ... Bitte vormerken ...

Nach den Bestimmungen unserer Satzung ergeht hiermit fristgerecht die

EINLADUNG

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, 6 Mai 1993. Ort und Zeit: Pfarrsaal von St. Karl, Ostendstraße 172, 20.00 Uhr.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Revisionsbericht
4. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahlen der Vorstandschaft
6. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder
7. Stadtrat Prof. Dr. Beck erläutert die Grundzüge des „Stadtentwicklungskonzeptes 2000“.

Zur Wahl der Vorstandschaft – an der selbstverständlich nur Mitglieder teilnehmen können – wird auf den § 7 unserer Satzung verwiesen. Dort heißt es: „Die Vorstandschaft wird auf unbestimmte Zeit, mindestens aber auf die Dauer von zwei Jahren gewählt und bleibt bis zur Neuwahl einer neuen Vorstandschaft im Amt. Wiederwahl ist zulässig.“

Es können nur solche Mitglieder in den Vorstand gewählt werden, deren Namen von einem Mitglied der Vorstandschaft oder von 10 Mitgliedern mindestens eine Woche vor der Wahl schriftlich zusammen mit der Angabe desjenigen Amtes mitgeteilt werden, das der Vorgeschlagene übernehmen soll. Diese Vorschläge sind in der schriftlichen Einladung zur Wahlversammlung, spätestens aber in der Versammlung selbst, die alle zwei Jahre stattfindet, allen Mitgliedern mitzuteilen.

Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Die schriftliche Übertragung des Stimmrechtes ist nur im Falle der Satzungsänderung oder der Auflösung des Vereins zulässig. Für die ordnungsgemäße Einladung genügt die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt unter Bekanntgabe der Tagesordnung.“

Wir bitten um rege Teilnahme der Mitglieder und freuen uns auch über den Besuch von Interessenten.

Erich Wildner, 1. Vorsitzender

Festprogramm zur Mögeldorfer Kirchweih 1993

Gemeinsam mit den Mögeldorfer Vereinen, der Festwirtsfamilie Schuhmann und der Brauerei Schaffer veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. auch in diesem Jahr wieder das Kirchweihfestprogramm.

Freitag, 28. Mai 1993

- 18.30 Uhr Tanz am Mögeldorfer Plärrer:
Wäschermadla
Zunfttanzgruppe des Bäckerfachvereins
- 18.45 Uhr Festzug durch Mögeldorf unter Beteiligung der Mögeldorfer Vereine und Organisationen unter Mitwirkung von verschiedenen Musikgruppen
- 19.30 Uhr Bieranstich im Festzelt, es spielen „PEGNITZTAL EXPRESS“

Samstag, 29. Mai 1993

- 14.00 Uhr Handballturnier beim Sportbund Morgenrot-Mögeldorf (Siedlerhalle)
- 18.00 Uhr Gaudi im Bierzelt mit „STIEFLZIACHA AUS REGENSBURG“

Sonntag, 30. Mai 1993

- 10.30 Uhr traditioneller Mögeldorfer Frühschoppen im Festzelt es spielen die „NÜRNBERGER SPITZBOUM“
- 15.00 Uhr Gaudi für die ganze Familie im Festzelt mit den „NÜRNBERGER SPITZBOUM“

Montag, 31. Mai 1993

- 10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in der Evangelischen Kirche
- 16.00 Uhr zünftiger Kärwa-Ausklang mit den „POLKA-TRAMPS AUS FORCHHEIM“

Der Kirchweihfestzug und die Tänze am Mögeldorfer Plärrer gelten als Höhepunkt des Kirchweihfestprogramms. Wir bitten alle Mögeldorfer, sich dies anzuschauen. Der Festzug beginnt am Parkplatz des Tiergartens, er führt dann zur Schmausenbuckstraße bis zur Ostendstraße stadteinwärts, die Mögeldorfer Hauptstraße zurück, Flußstraße und dann zum Kirchweihplatz an der Satzinger Mühle.

Die Arbeitsgemeinschaft und die mitwirkenden Vereine, sowie die Festwirtsfamilie Schuhmann, die Brauerei Schaffer und die Schausteller würden sich freuen, wenn möglichst viele Mögeldorferinnen und Mögeldorfer dieses interessante Programm annehmen würden.

Kommen Sie, schauen Sie zu, machen Sie mit!

Karlheinz Schramm
Organisator des Festprogramms

Mögeldorf aktuell:

Gegen die Absicht der Rathausmehrheit, den **Platz an der Ziegenstraße / Waldstraße** mit Wohnungen zu bebauen hat sich – wie im letzten Heft berichtet – die Arbeitsgemeinschaft mit einem Schreiben vom 18. Januar an den Herrn Oberbürgermeister und alle Fraktionen gewandt. Eine Antwort darauf ist bisher von keiner Stelle eingegangen.

Das Evangelische Pfarramt hat seine Bedenken in einem Brief an die Mitglieder des zuständigen Ausschusses geltend gemacht. Begründung: Die Kirchengemeinde und der Diakonieverein sind von der Nutzung dieses Grundstückes stark betroffen. Parkmöglichkeiten sind im Hinblick auf die kirchlichen Veranstaltungen, auf dem nahegelegenen Friedhof und die Diakoniestation dringend erforderlich. Darüber hinaus ist die Gestaltung des Platzes als Grünanlage für die zahlreichen älteren Bürger in den Häusern Ziegenstraße 31/33 und in der näheren Umgebung von großer Bedeutung. Der Verweis auf den Pegnitzgrund ist für gehbehinderte ältere Menschen keine Alternative.

Man darf gespannt sein, ob die Einwände bei der nächsten Ausschußberatung Beachtung finden.

Der unabhängig von Wohnbebauung oder Grüngestaltung im nördlichen Bereich des Mögeldorfer Parks vorgesehene **Kindergarten** hat inzwischen Schlagzeilen gemacht. Diese Einrichtung war bisher als städtische Maßnahme geplant, nachdem sich ergeben hatte, daß freie, insbesondere ortsansässige Träger nicht eintreten würden. In dieser Situation hat der Artikel im Süd-Ost-Anzeiger vom 17. Februar mit der Überschrift: „Erziehung nach Art der 'Freigeister'“ bei nicht wenigen Mögeldorfern Verwirrung und auch Verärgerung ausgelöst. Danach will der „Bund für Geistesfreiheit“ (BfG) die Trägerschaft dieses Kindergartens übernehmen, allerdings unter der Voraussetzung, daß das Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Diesen Passus nahm die CSU-Fraktion zum Anlaß, im Jugendhilfeausschuß eine Vertagung zu beantragen, denn unter diesen Bedingungen sei mit den anderen Trägern bisher nicht verhandelt worden. In einem Brief an den Oberbürgermeister, der in Kopie den Sitzungsteilnehmern vorlag, plädierte das Evangelische Pfarramt ebenfalls für eine Vertagung und befürchtete aufgrund des Presseartikels eine Gefährdung des guten Einvernehmens mit allen Bürgern und Einrichtungen des Stadtteils. Gegen die Stimmen der CSU und der kirchlichen Vertreter beauftragte der Ausschuß die Verwaltung, die Verhandlungen mit dem BfG weiterzuführen, dabei gleichzeitig die Einrichtung einer Kinderkrippe ebenfalls durch den BfG zu überprüfen. Auch das „Mengengerüst des Kindergartens (ob zweigruppig oder viergruppig) soll nochmals überdacht werden.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. In einem „Offenen Brief“ an den Oberbürgermeister hat das Evangelische Pfarramt klargestellt, daß es der Gemeinde ausschließlich um das genannte Grundstück und um die dort geplante Bebauung geht, nicht generell gegen einen Kindergarten des BfG. Die Tatsache, daß hier ein Träger mit einer solchen Vergünstigung ein städtisches Grundstück überlassen bekommt, wie sie der Kirchengemeinde nie eingeräumt wurde, hat sehr erstaunt. Noch im letzten Jahr hat die Evangelische Nachbargemeinde Zerzabelshof für die dringend notwendige Erweiterung des Kindergartens erst nach schwierigen Verhandlungen mit der Stadt einen ermäßigten Preis bekommen, was zweifellos eine Ungleichbehandlung bedeutet. Das Pfarramt kündigt an, einen Antrag auf Überlassung des Grundstücks zu stellen, das es dringend für die notwendig gewordene Erweiterung der Diakoniestation mit der Kurzzeitpflegeeinrichtung benötigt. Prodekan Dr. Hans Birkel bedauert, daß es durch eine unzureichend deutliche, beziehungsweise irreführende Information in der Öffentlichkeit zu diesen Auseinandersetzungen gekommen ist, hofft aber auf eine Lösung, mit der alle Betroffenen einverstanden sein können.

Um das **verbotswidrige Linksabbiegen von der Blütenstraße in die Laufamholzstraße** zu unterbinden, hatte die FDP-Gruppe im Stadtrat von der Bauverwaltung „bauliche Maßnahmen“ an dieser Einmündung gefordert. In einer Vorlage für den Verkehrsausschuß gibt das Baureferat zwar zu, daß die Zahl der Falschabbieger mit 136 Fahrzeugen in 16 Stunden nicht unerheblich ist, jedoch keine Umbaumaßnahmen rechtfertigt. Nach Meinung der Verkehrsexperten bringt die Beschilderung eine Reduzierung des unerwünschten Verkehrsstroms auf 20 % der sonst zu erwartenden Belastung. Bei baulichen Maßnahmen wäre zu befürchten, daß es verstärkt zu gefährlichen Wendemanövern auf der Schmausenbuckstraße käme oder auf die parallel verlaufende Farnstraße ausgewichen wird. Man ist deswegen der Meinung, daß es ausreichend ist, wenn die Einhaltung des Rechtsabbiegegebotes gelegentlich von der Polizei kontrolliert wird – hoffentlich tut sie das auch, möchten wir hinzufügen.

In der Angelegenheit **neue Gartenabfallsammelstelle und Recyclinghof Ost** zeichnet sich eine für Mögeldorf annehmbare Lösung ab. Wir veröffentlichen im Anschluß an diesen Bericht den Brief des zuständigen Referenten, in dem auch erläutert wird, warum der von uns vorgeschlagene Standort in der Nähe des Parkplatzes für den Tiergarten auch nach Meinung der Stadtplanung nicht geeignet ist.

Erich Wildner

Sehr geehrter Herr Wildner,

zu Ihrem Schreiben vom 30.10.92 darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Eine Gartenabfallsammelstelle im Bereich der Parkplätze am Tiergarten wird aus stadtplanerischer Sicht als ungünstig beurteilt, da dieser Standort in Randlage zum Einzugsbereich Mögeldorf-Laufamholz liegt und sich in Zerzabelshof, an der Viatissstraße 270, schon die nächste Gartenabfallsammelstelle befindet. Außerdem herrscht zu den Hauptverkehrszeiten des Tiergartens ein hoher Parkraumbedarf, so daß die Verringerung der Stellplätze in diesem Bereich negative Auswirkungen hätte.

Besonders kritisch zu bewerten ist die zu erwartende Ablagerung von Grünabfällen auf den an diese Sammelstelle angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen. Vor allem zu den Hauptabgabezeiten im Frühjahr und Herbst ist damit zu rechnen, daß Gartenabfälle auf den Gehwegen und der Fahrbahn abgelagert werden. Ferner ist zu befürchten, daß eine Gartenabfallsammelstelle im direkten Einzugsbereich des Tiergartens im erheblichen Umfang auch von Nichtbefugten, z. B. auswärtigen und gewerblichen Anlieferern, benutzt wird.

Derzeit steht den Bürgern im Osten Nürnbergs noch kein eigener Recyclinghof zur Verfügung. Ich möchte daher kurzfristig eine positive Entscheidung über eine Fläche für einen „Recyclinghof Ost“ herbeiführen. Dieser Recyclinghof wird dann so angelegt, daß er auch die Aufgaben der Gartenabfallsammelstelle Laufamholz mit übernehmen kann. Voraussichtlich kann der Recyclinghof Ost auf dem Grundstück Rehhofstraße / Eslarner Straße (an der Brücke), eingerichtet werden. Die verwaltungsinterne Abstimmung ist erfolgt, jetzt laufen konkrete Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer.

Bis zur Errichtung dieses Wertstoffhofes bleibt den Bürgern Mögeldorfs der Weg zur Sammelstelle in der Langseestraße bzw. voraussichtlich ab Herbst 1993 zum S-Bahnhof Laufamholz leider nicht erspart.

Ich bitte um Ihr Verständnis, daß eine eigene Gartenabfallstelle für Mögeldorfer Bürger am Tiergarten leider nicht möglich ist.

Sicher stimmen Sie mir jedoch zu, daß der Recyclinghof Ost mit Gartenabfallsammelstelle die optimale Lösung zur Abgabe von Grünabfällen im Osten Nürnbergs darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Schmidt
(berufsm. Stadtrat)

Musik in Mögeldorf

Kennen Sie das dunkelblaue Programmheft 1993? Es liegt an manchen Orten in Mögeldorf aus.

Vielleicht haben Sie es auch bereits im Haus.

Es lohnt sich, darin zu blättern, es aufzubewahren und vielleicht auch schon Termine vorzumerken.

15 Jahre besteht die Mögelderfer Kantorei unter Eckart Graßer. Ein kleines Jubiläum wird mit einem großen Chorprogramm gefeiert.

Bereits im Februar startete die Kantorei mit einem Chorkonzert. Im März folgt ein Mendelssohn-Abend. Das unvollendete Oratorium „Christus“ wird zusammen mit zwei Psalmen von Chor und Orchester aufgeführt. Sicherlich ein großes Klangerlebnis!

Ein weiteres Chor- und Orchesterkonzert ist für den November geplant. Erstmals singt die Kantorei das Mozartsche Requiem.

Neben der Kantorei hat Graßer einen kleinen Chor, das „collegium vocale“ aufgebaut. Für dieses Ensemble, das sich im wesentlichen aus der Kantorei rekrutiert, ist 1993 ein Bachjahr.

Im Juni stellt es sich mit vier Bachmotetten höchsten Anforderungen. Wer aber im Dezember Weihnachtliches erwartet, wird überrascht sein. Kein Weihnachtsoratorium, sondern die 1991 schon einmal aufgeführte h-moll Messe wird zu hören sein.

Ein interessanter Abend kündigt sich für den September an: Schlagzeug – gestern und heute. Dieses Kontrastprogramm zu dem von Chor und Orchester geprägten Musikleben 1993 sollte man sich nicht entgehen lassen.

Musik ist auch in Mögeldorf nicht umsonst. Wer aufs Geld schaut, mag im oben erwähnten blauen Heft blättern. Vieles aus dem Konzertprogramm und noch einiges mehr wird in den Gotteshäusern zum Nulltarif musiziert.

e. s.

Hier die nächsten Termine:

Karfreitag, 9. April 1993

Max Reger: „O Tod, wie bitter bist du“
Motette für fünfstimmigen Chor op. 110,3

Mögelderfer Kantorei

Zur Sterbestunde Jesu 15.00 Uhr

Christoph Demantius:
„Deutsche Johannespassion“
collegium vocale

Ostersonntag, 11. April 1993

Chor- und Bläsermusik zum Osterfest

Mögelderfer Kantorei
Posaunenchor Mögeldorf

Samstag, 22. Mai 1993 20.00 Uhr

Bach Singers Pécs
Ungarn

Leitung László Dobos

Werke von Tallis, Byrd, Wilkes, Tablet,
Poulenc, Debussy und Kodály

Anwesend in heutiger Sitzung die Herren Lotze, Dürr, Kammerer, Giuliani, Satzinger, Speckhardt, Schlegel, Spieß. Ertrag der Sammlung M.

Der Letztere legt sein Skizzenbuch I vor und sein Oelbild mit der Ansicht der Kirche und des Pfarrhauses.

Herr Dr. Elliesen sendet die Wäpplein des Vereins f. d. Gesch. Mögeldorfs und erhält jeder Anwesende ein solches; ward auch eines auf das Bild, das er geschenkt und in dieses Buch geklebt.

Herr Speckhardt zeigt eine Uhr mit merkwürdig arbeitender Unruhe!

Der Chronist
E. Spieß

Mögeldorf, den 9. März 1891

Anwesend waren die Herrn Kammerer, Dürr, Hermann, Stiegler, Giuliani, Lotze, Dewald, Schlegel, Dr. Elliesen, Dr. Sturm und der Chronist. Der stellvertretende Vorsitzende oder vorsitzende Stellvertreter begrüßt den seit langer Zeit wieder einmal erschienenen Herr Pfarrer Hermann, welcher ein Aktum der Kirchenverwaltung mit einem Wappen der Rechberg vorlegt, dessen Original in der hiesigen Kirche in Stein ausgeführt ist.

Der Chronist
E. Spieß

Anwesend die Herrn: Hammer, Dürr, Lotze, Stiegler, Satzinger, Dewald, Schlegel, Dr. Elliesen, Speckhardt und Spieß.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und entschuldigt sich, daß er so oft verhindert war; er sagt, sobald es die Witterung gestattet, die Aufnahme des Kirchenportals und die Vornahme der Restauration zu.

Spieß legt sein II. Skizzenbuch vor.

Der Chronist
E. Spieß

Möggeldorf, den 23. März 1891

Anwesend die Herren: Dr. Hartwig, Hermann, Stiegler, Schlegel, Dr. Elliesen, Lotze und d. Chr.

Neu aufgenommen Herr Prof. Geißler.

Herr Pfarrer Hermann teilt mit, daß zur Restaurierung des Kirchenportals ministerielle Genehmigung eingeholt und Pläne z.d. Zweck vorgelegt werden müssen.

Spieß legt sein Skizzenbuch No. III vor.

Am 30. März keine Sitzung (Ostermontag)

Der Chronist
E. Spieß